



SEITEN BLÄTTERN

Es gibt viele Möglichkeiten, durch das Magazin zu blättern: mit der Maus Seite für Seite, unten über die Pfeiltasten oder ganz einfach die gewünschte Seitenzahl unten eintippen.



ÜBER VERLINKUNGEN NAVIGIEREN

Zahlreiche Inhalte sind verlinkt, zum Beispiel die Themenübersicht im Inhaltsverzeichnis, E-Mailadressen, ...



SEITENÜBERSICHT

Zeigt eine Übersicht der Seiten für ein schnelles Navigieren. Scrollen und über die Miniansichten zu den gewünschten Seiten innerhalb des Magazins springen.

Übersicht

WERKSELF

HUDSON-ODDI
17
BAYER 04

6 7

6 | 7

INHALTSVERZEICHNIS

Zeigt das Inhaltsverzeichnis des Magazins an. Scrollen und gewünschtes Kapitel antippen.

MOMENTAUFNAHME

DANKE LARSI

Ehrenspielführer
Lars Bender

LEGENDE LARS IN DER HALL OF FAME

Inhaltsverzeichnis

- 16 Momentaufnahme: Legende Lars in der Hall ...
- 18 Die Rätsel11
- 20 Unter der Lupe: Piero Hincapie
- 22 „Der mutigste Profi“: Sardar Azmoun
- 24 Momentaufnahme: Ziemlich beste Freunde
- 26 Xabi Alonso: Spanischer Strategie
- 32 Fundsache: Viel Scheu vor dem ersten Mal
- 34 Sag' mal, Patrik: Der Mittelstürmer über Tsch...
- 36 Momentaufnahme: Ein Tor mit langem Anlauf
- 38 Meine 04 Besten: Rudi Völler über seine beste...
- 40 Der WM-Spielplan
- 42 Aus der Schwabud
- 44 Mein größtes Duell: Exequiel Palacios
- 48 Schöne Aussichten
- 50 SPORTPLATZ
- 52 Robert de Pauw: Der Architekt
- 58 Momentaufnahme: Flucht-Party nach Derby...
- 60 Aus der Schwabud
- 62 U40-Meisterschaft: Triumph verpasst
- 64 Youth League: Mittendrin auf großer Bühne
- 69 Termine: Frauen, U19 und U17
- 70 Exzellente Gäste
- 72 Mit dem Kreuz auf der Brust: Assimiou Touré
- 76 CLUBHAUS
- 78 Riese am Rhein: Giants-Coach Hansi Gnad

Es war der verspätete Vollzug einer besonderen Würdigung: Als siebter Werkself-Profi nach Ulf Kirsten, Carsten Ramelow, Bernd Schneider, Simon Rolles, Rüdiger Vollborn und Stefan Kießling ist Lars Bender in den Rang eines Ehrenspielführers von Bayer 04 erhoben worden. Die feierliche Ernennung erfolgte durch Fernando Torres, Vorsitzender der Geschäftsführung, und Simon Rolles, Geschäftsführer Sport, vor dem Bundesliga-Heimspiel Mitte September gegen den SV Werder Bremen (1:1). Auch die Bayer 04-Fans ließen es sich nicht nehmen, „ihren“ Lars mit einer Choreo in der Nordkurve zu würdigen. Bender, der in 12 Jahren 342 Pflichtspiele für die Werkself bestritt, hatte seine Profikarriere im Sommer 2021 beendet – die öffentliche Vergabe der Ehrenspielführerschaft war wegen der Corona-Pandemie seinerzeit verschoben worden.

16 | 17

LESEZEICHEN

Lesezeichen setzen und über die Miniaturansichten zu den gespeicherten Seiten navigieren. Gespeicherte Lesezeichen und Notizen können editiert und gelöscht werden.

The screenshot shows a magazine article titled "JEDER EINZELNE MUSS AN SICH GLAUBEN". The article features a large photo of Callum Hudson-Odoi on the left. The main text discusses his performance at FC Chelsea and his move to Bayer 04. A sidebar on the right, titled "Lesezeichen", shows a list of saved pages, including "Seite 9" and "Notiz hinzufügen". A green arrow points to the bookmark icon in the top navigation bar.

SUCHE

Gib einen Suchbegriff ein und alle Seiten des Magazins werden durchsucht. Tippe anschließend auf die Miniaturansicht, um die gewünschte Seite in der Trefferliste zu öffnen.

The screenshot shows a magazine article titled "LIEBE FANS," featuring a photo of a runner and a man in a suit. The article discusses the team's performance and the challenges they face. A sidebar on the right, titled "Suche", shows a search bar with the word "Carro" entered and a list of search results, including "Seite 3", "Seite 17", "Seite 29", "Seite 31", "Seite 54", "Seite 55", and "Seite 88". A green arrow points to the search icon in the top navigation bar.

QR-CODES ZUM SCANNEN/KLICKEN

An mehreren Stellen im Magazin sind QR-Codes sichtbar, die zu Videos, Social Media- und Webinhalten führen. Einfach mit der Handykamera scannen oder draufklicken und überraschen lassen.

Familiäre Vorbilder

Aufgrund der ausgeprägten Fußball-Begeisterung in seiner Familie kam Callum Hudson-Odoi schon äußerst früh mit dem Ball in Berührung. Bereits im Alter von zwei Jahren entdeckte er seine Leidenschaft für den Fußball – zwar eher als halb-aktiver Zuschauer, aber dennoch voller Freude. „Mein Vater Bismark Odoi war Profi in Ghana und hat als Mittelfeldspieler für Accra Hearts of Oak gespielt. Mein älterer Bruder Bradley hat es als Stürmer in Europa zu einigen Profi-Einsätzen in England und Ungarn geschafft. Als sie damals im Park gekickt haben, haben sie mich mitgenommen. Und so wuchs schon früh mein Interesse am Fußball. Im Alter von fünf, sechs Jahren habe ich dann regelmäßig in der Sunday League, einer Art Schüler-Liga, gespielt – und seitdem nicht mehr aufgehört.“ Das familiäre Training war lange Zeit dennoch ein großer Bestandteil der Weiterbildung. „Nicht nur mein Vater war natürlich deutlich älter als ich, sondern auch mein Bruder, und beide haben sehr gut gespielt. Als Kleiner musste ich mich richtig anstrengen, um halbwegs mithalten zu können. Beides waren meine Vorbilder, mit ihnen zu spielen war eine gute Motivation und ein tolles Training. Der Einfluss meiner Familie war sehr groß. Auch, weil mich meine Eltern immer zu den Spielen gefahren haben und alles dafür getan haben, dass ich schon früh auf hohem Niveau Fußball spielen konnte. Sie haben mein Lächeln beim Fußballspielen gesehen und wollten mir helfen, der Beste zu werden, der ich sein kann. Das war eine große Unterstützung für mich, sie haben in der Zeit mir zuleibe auf viele Dinge verzichtet.“

Hört man Callum Hudson-Odoi zu, ist seine Londoner Herkunft leicht zu erkennen, der dort gesprochene Akzent ist sehr ausgeprägt. Zur Heimat seiner Eltern hat der Profi aber ebenfalls eine starke Bindung. „Ich war in den vergangenen Jahren zweimal in Ghana und versuche auch künftig, so oft es geht dort zu sein und den Rest meiner Familie zu sehen. Durch den eng getakteten Spielplan und das Profi-Leben wird es aber immer schwerer, Zeit zu finden. Doch ich spüre eine enge Verbindung, und es ist jedes Mal beeindruckend zu sehen, wie sich das Land wandelt und entwickelt.“

Zum Instagram-Profil von Callum Hudson-Odoi geht es hier:

Unsere Fans sind großartig, obwohl es sportlich nicht so lief, haben sie uns in jedem Spiel 90 Minuten unterstützt

Du hast auch die Atmosphäre in der Bundesliga und der BayArena geliebt...

„Es ist faszinierend, dass jeder hier im Stadion den Fußball genießt. Unsere Fans sind großartig, obwohl es sportlich nicht so lief, haben sie uns in jedem Spiel 90 Minuten unterstützt, uns nach vorn gepötscht. In England gibt es auch sehr laute Stadien, aber eben auch eher leise. Es ist ein Mix, in der Bundesliga geht es jede Woche auf den Rängen ab. Und das Vertrauen in uns wollen wir nun endlich wochentlich zurückzahlen.“

Gab es weitere Dinge, die dich in Deutschland positiv überrascht haben?

„Der Humor. Das ist keine Eigenschaft, die man als Engländer unbedingt von Deutschen erwartet. [lacht] Als ich in den ersten Tagen im Leverkusener Zentrum unterwegs war, habe ich auf Englisch einen Eistee bestellt. Die Dame hat mich nur angeschaut und „next“ gerufen. Das kam so trocken und unerwartet, dass ich gar nicht wusste, was ich antworten sollte und meinte nur ziemlich verärgert, „what?“. Dann hat sie gelacht und meinte, dass es nur ein Witz war, und ich musste wirklich lachen, weil sie mich echt überrascht hatte, so ernst wie sie geblieben ist. So etwas hatte ich in Deutschland überhaupt nicht erwartet, das hat mir gefallen. Insgesamt ist der Humor hier anders als in London, aber er gefällt mir.“

Du bist in London geboren und hast fast dein gesamtes Leben dort verbracht. Wie bist du als Kind zum FC Chelsea gekommen?

„Scouts haben mich bei einem Jugendspiel gesehen, als ich sechs oder sieben Tore erzielt habe. Dann haben sie mich eingeladen, mit ihnen gegen Liverpool zu spielen. Das war als Siebenjähriger eine unglaubliche Erfahrung – und dann ging es los bei Chelsea. Wenn man als Kind das erste Mal auf das Gelände kommt, die Möglichkeiten, die Kabinen sieht und realisiert, wie groß dieser Klub ist, macht das schon etwas mit einem. Ich war positiv geschockt und einfach nur froh, da sein zu dürfen. Ein Vorteil in dem Alter ist sicher, dass man einfach nur spielen will und keinen Druck verspürt. Darum war ich auch trotz der Größe des Klubs nie nervös und habe jede Sekunde genossen. Mit der Zeit erkennt man dann, dass nicht jedes Kind dort spielen oder bleiben kann und tut alles dafür, weiter dazuzugehören. Als Jugendspieler wuchs dann der Druck – aber auch der Wunsch, es zu den Profis zu schaffen.“

ALLE WERKSELF-MAGAZINE:

<https://www.bayer04.de/de-de/page/werkself-magazin>

